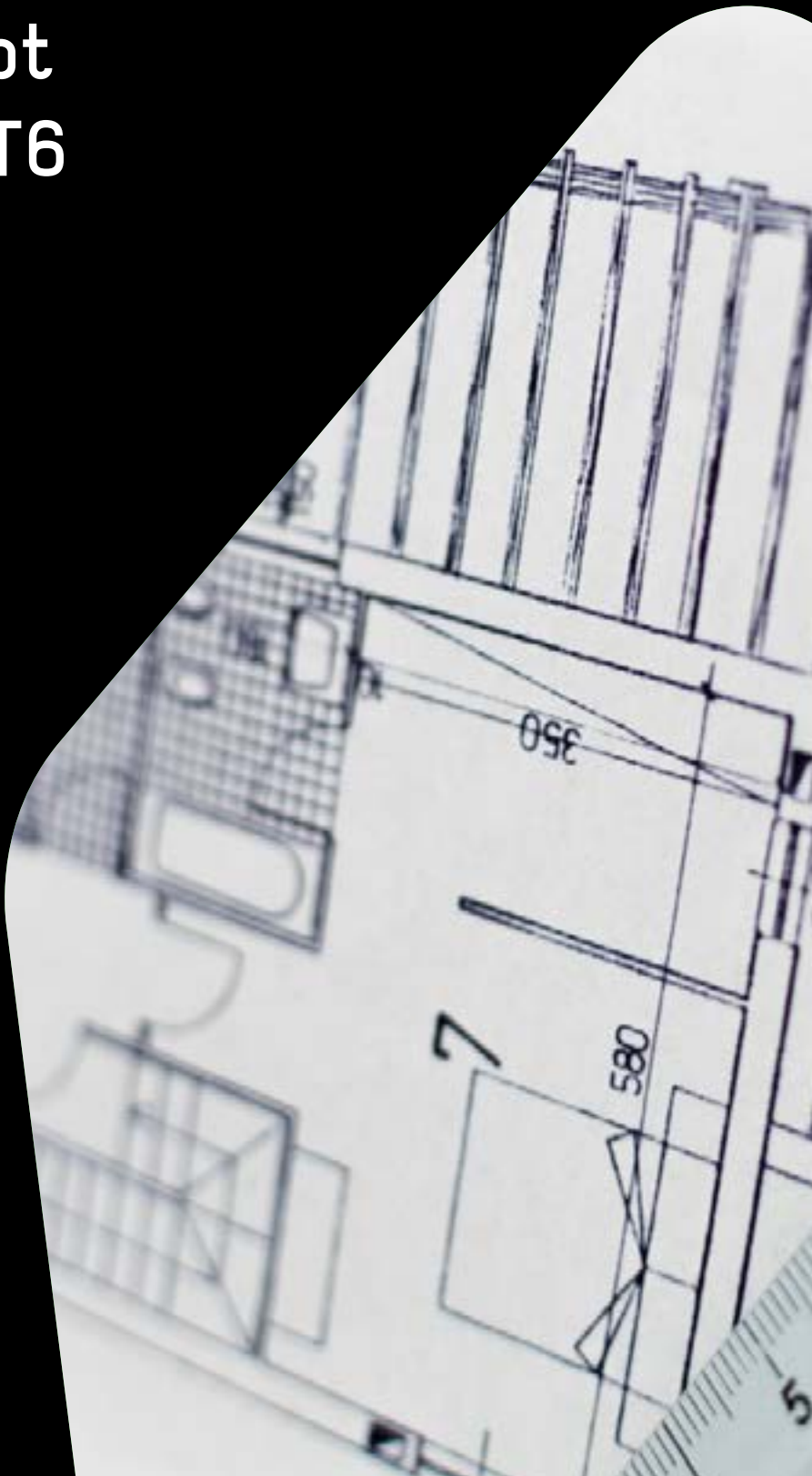


Lüftungskonzept nach DIN 1946 T6

Leaf 1  LOXONE

PROJEKTANFRAGEBOGEN



PROJEKTANFRAGE

Bitte füllen Sie den Fragebogen vollständig aus.

Ansprechpartner

Firma:

Art:

Branche:

Ansprechpartner: *

Anrede

Vorname: *

Nachname: *

Straße:

PLZ / Ort: *

Telefon: *

E-Mail: *

Projektdaten / Anlagenstandort

Projektbezeichnung:

Straße:

PLZ / Ort:

Ausführungszeitraum

Wünschen Sie lediglich einen Positionierungsvorschlag und / oder die Erstellung eines Lüftungskonzeptes nach DIN 1946?

Positionierungsvorschlag

Lüftungskonzept nach DIN 1946

Erforderliche Unterlagen bzw. Angaben zur Erstellung eines Lüftungskonzeptes nach DIN 1946-6

Lesbare Baupläne im Maßstab 1:50 oder 1:100 im Dateiformat PDF mit folgenden Angaben:

- ✓ Raumtyp (z.B. Wohnzimmer, Kinderzimmer, Bad, usw.)
- ✓ Grundfläche je Raum (m²)
- ✓ Schnittzeichnung mit Raumhöhe (m)
- ✓ Ansichten (O-W-S-N) 2D oder 3D
- ✓ Schriftfeld

Werden Fördergelder beantragt?

nein

ja

Die Auslegung der Lüftungsanlage erfolgt bei Beantragung von Fördergeldern auf Nennluftmenge; die Anforderung für eine Ventilator gestützte Lüftungsanlage ist damit erfüllt.

Um z. B. Fördergelder **der österreichischen oder Schweizer Bundesländer** in Anspruch zu nehmen, sind die Auslegungskriterien für Wohnraumlüftungen wesentlich höher als in der deutschen Norm gefordert. Reicht für Ihr Bauvorhaben eine Auslegung nach der deutschen DIN 1946-6 aus oder gibt es besondere Anforderungen?

reicht aus

besondere Anforderungen

Gebäudetyp

Einfamilienhaus

Mehrfamilienhaus

eingeschossig

mehrgeschossig

Eingeschossige Nutzungseinheiten finden sich typischerweise in Mehrfamilienhäusern, mehrgeschossige in Einfamilienhäusern.

Bauart

Neubau

Sanierung

Wärmeschutz bei Gebäudesanierung

Hoch nach 1995 errichtet oder Sanierung mit neuen Fenstern und einem neuen Dach

Niedrig vor 1995 errichtet und nicht oder nur teilweise saniert (z.B. neue Fenster oder neues Dach)
Gebäude gilt als eher undicht, bei windigen Wetterlagen sind Windgeräusche im Haus wahrnehmbar.

Luftdichtheit Gebäude

Neubau

Luftdichtheit n50 - Wert geplant:
(ohne Angabe wird mit Standardwert 1,0 h⁻¹ gerechnet)

h⁻¹

Erbaut nach 1995

Luftdichtheit n50 - Wert geplant:
(ohne Angabe wird mit Standardwert 1,5 h⁻¹ gerechnet)

h⁻¹

Erbaut vor 1995

Luftdichtheit n50 - Wert geplant:
(ohne Angabe wird mit Standardwert 2,0 h⁻¹ gerechnet)

h⁻¹

Gibt es weitere, erhöhte Anforderungen für:

Schallschutz

Luftqualität

Energieeffizienz

Gebäudelage

Steht das Gebäude in einem als windschwach oder windstark eingestuftem Gelände?

windschwach

windstark

Die Windstärke wird entsprechend der PLZ des Bauvorhabens eingesetzt oder, wenn nicht definiert, manuell eingegeben.

Geschossdaten

Raumhöhe:

Anzahl der Geschosse:
(OHNE Keller- und Dachgeschosse)

Raumhöhe Dachgeschoss:
("0", z.B. bei Flachdach oder Walmdach)

Raumhöhe Keller:
("0" wenn kein Keller vorhanden)

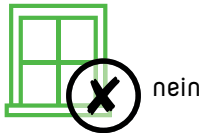
Geplante Belegung der Nutzungseinheit

gering

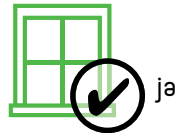
hoch

Eine geringe Belegung liegt üblicherweise in selbstgenutztem Eigentum bei über 40 m² Wohnfläche pro Person, z.B. in einem EFH vor. Bei einem Neubau ist eine Bedarfsanalyse nach Bauvertragsrecht erforderlich.

Sind fensterlose Räume vorhanden?



nein



ja

In Mehrfamilienhäusern ist für die Entlüftung von innenliegenden Bädern und Toilettenräumen ohne Außenfenster zwingend die DIN 18017-3 zu beachten.

Gibt es eine raumluftabhängige Feuerstätte?



nein



ja

Nutzungsart der Kellerräume bei Einfamilienhäusern (Anhang F DIN 1946)

Ungenutzte, unbeheizte Kellerräume (z.B. Abstellräume)

Die Auslegung erfolgt nach der Lüftungsstufe für den Feuchtschutz (FL).

Wenig genutzte, jedoch beheizbare Kellerräume (z.B. Hauswirtschaftsraum, Waschkeller, Hobbyraum)

Die Auslegung erfolgt nach der Lüftungsstufe für die reduzierte Lüftung (RL).

Aufenthaltsraum beheizt (z.B. Gästezimmer, Arbeitszimmer)

Die Auslegung erfolgt nach der Lüftungsstufe für die Nennlüftung (NL) ausgelegt.

Je nach Raumnutzungs-Kategorie sowie dem Gebäude kann die Kellerlüftung in die Lüftungstechnische Maßnahme der Gebäudelüftung eingebunden werden.

Bei beheizten oder auch unbeheizten Kellerräumen in **Mehrfamilienwohnhäusern**, sollte immer eine differenzierte Betrachtung des Gebäudes und der typischen Nutzungsweise im Vordergrund stehen. Dies kann bei überschaubaren Fällen durch eine Beurteilung der konstruktiven Gegebenheiten erfolgen, ansonsten durch einen rechnerischen bauphysikalischen Nachweis durch einen TGA-Fachplaner.

Gewünschte Steuerungsvariante

Leaf 1 Air - manuell per Sensorschalter und mit einer Funkverbindung



Leaf 1 Air - automatisch in einem Smart Home System mit einer Funkanbindung an den Loxone Miniserver



Leaf 1 Tree - automatisch in einem Smart Home System mit einer Kabelanbindung an den Loxone Miniserver



Leaf 1 KNX - automatisch per Kabelanbindung in einem KNX - System



Nach welcher Art sollen die Ablufträume entlüftet werden?

Push-Pull

Abluftventilatoren

Für die Ablufträume (z.B. Bad, WC, Küche, Hauswirtschaftsraum, Speisekammer, usw.) sind nach DIN 1946-6 mindestens zwei dezentrale Leaf-Geräte erforderlich. Alternativ können auch feuchtgesteuerte Axial-Abluftventilatoren bzw. Radial-Abluftventilatoren nach DIN 18017-3 als Hybridsystem eingebaut werden.

Gewünschte Montagevarianten

Leaf 1 Rohbauset für Nasseinbau



Leaf 1 Montageblock für Trockeneinbau



Leaf 1 Fensterlaibungselement
(Außenset entfällt, Rohbauset zusätzlich erforderlich)



Datenschutz

Sie erklären sich damit einverstanden, dass die Daten Ihrer Projektanfrage mit der Übersendung des ausgefüllten Projektfragebogens zum Zwecke der Abwicklung des Projektentwurfs verwendet und gespeichert werden.

Datum

Unterschrift

